

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 24 (1920-1921)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Mittag  
**Autor:** Fischer, Hrch.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-664485>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mittag.

Ein Höflein träumt in die Mittagschwüle,  
 Die Bäuerin nuckt über der Kaffeemühle.  
 Des Bauern Haupt, in dämmern dem Schlummer,  
 Sinkt auf den Tisch in die Landbotnummier.  
 Auch Gretchen am Herde, die streitbare Magd,  
 Hat heimlich ein Schläfchen sich zugesagt.  
 Und unten im Hof — mit schlaffem Kamme —  
 Der Hahn auf gefälltem Birnbaumstanime.  
 Gehorsame Hühner auf einem Bein  
 Ducken und ziehen die Schnäbel ein.  
 Auch Bello gähnt und benimmt sich satt,  
 Weil er nichts mehr zu fressen hat.  
 Sanft nicken im Stalle die Küh' und Lämmer,  
 Und laut schnarcht Kobi, der alte Schlemmer,  
 Ueberm Dengelstein; seine Kirschgeistflasche  
 Blinzt höhnisch leer aus der Hosentasche —  
 Keines Rappen Gewieher! keiner Scheckin Muh!  
 Ringsum die schwüle, schläfernde Ruh.

Nur in der Küche das kleine Röschen  
 Tupft Näschen und Mäulchen ins Honigdöschen.  
 Und süß umgruselt von Ohnmachtsteife  
 Schmaucht frizchen aus Vaters Meerschaumpfife.

Hr. Fischer.

## Mer derf nit zum Wegli us!

Ein Ferienerlebnis von Arthur Zimmermann.

Wanderfroh zog ich eines frühen Morgens von Hohfluh-Hasliberg aus auf der Brünigstraße dahin, um einmal dem Tschorren (1361 Meter), einem bekannten Aussichtspunkte, einen Besuch abzustatten. Ein harisches Bergwindlein aus der günstigen Wetterrichtung wehte erfrischend um mein Gesicht und blies mir den letzten Rest von Schläfrigkeit wohlthuend aus dem Leibe. Es war noch recht kühl im Schatten der Berglehne, an welcher ich dahin marschierte; aber der tiefblaue Himmel, der sich über dem Haslitale wölbte und die paar kompakten weißen Wolkenballen, die auf der runden Kuppe des Oldschihornes und auf der prächtigen, scharffantigen und spitzigen Pyramide des Rosenhornes hockten, ließen einen schönen Tag erwarten, der ein gehöriges Schweißopfer von uns bergkrausenden Menschenkindern